



Trainingslager Toskana

Samstag 21. April bis Samstag 28. April 2018

Das „Team Project“ hatte im Frühling wiederum separat in südlichen Regionen ihre Trainingstage abgehalten. Anderweitige Clubmitglieder absolvierten ihre Trainingstage individuell bei verschiedenen Trainingslager-Anbieter. Der Triathlonclub "3starcats" führte vom 21. bis 28. April 2018 sein Trainingslager wiederum in der Toskana, in der Appartementanlage „Poggio all’Agnello Popolonia“ bei Piompino durch. Wobei sich auch einige Doppelm Mitglieder (Erwachsene und Kids) dem Triathlonclub angeschlossen hatten.

Im Spätherbst 2017 hatten sich einige Club-Hobby-Biker zusammen gefunden und beschlossen einige Veloferientage zur gleichen Zeit wie der Triathlonclub in der Toskana zu verbringen.

Die Toskana wird seit längerer Zeit von Rennvelofahrer und Biker besucht und ist bekannt für die abwechslungsreiche Hügellandschaft mit den typischen Bergdörfchen. Der Veloclub hielt bereits im Jahre 1993 in Cecina Mare ein Rennvelo-Trainingslager ab und während den Jahren 2001 und 2002 führte man für die "Fighters-Kids" ein Bike-Trainingslager in der Reka-Siedlung in Follonica durch. Im Jahre 2014 schloss man sich dem Triathlon-Club an und verbrachte die Velotage im Tourismusresort Poggio all’Agnello Popolonia, bei Piombino.

Die Toskana erstreckt sich an der Mittelmeerküste und ist facettenreich an Geschichte, Kultur und Kunstschatze, eingerahmt in einer abwechslungsreichen Landschaft mit mittelalterlichen Dörfer und ursprünglich erhaltenen Täler und Wälder. Die Toskana besticht mit vorgelagerten Inseln, farbenreiche Sandstrände, Klippen am tiefblauen Meer, duftende Macchia, Pinienwälder, Weinberge, Weizenfelder, Marmorbrüche, Römerstrassen, bekannte kulturelle Städte mit berühmten Baudenkmäler und vieles mehr.

Als Unterkunft diente das Agriturismo „Il Felciaione“ (www.ilfelciaione.it), welches mitten in den grünen Hügeln der Maremma, eingebettet in der Naturlandschaft des Accesa-Sees (Lago dell’Accesa) und zwischen Follonica und Massa Maritima liegt. Die Zimmer und Apartments präsentieren sich im Landhausstil und sind zweckmässig eingerichtet. Der Landwirtschaftsbetrieb erzeugt zahlreiche Produkte, die für die Zubereitung der Mahlzeiten verwendet werden. So besteht das reichhaltige Frühstücksbuffet und das abendliche Vorspeisebuffet aus mehrheitlich eigenen erntefrischen und hausgemachten Erzeugnisse und die Menüs werden aus traditionellen Gerichte der Toskana serviert. Der Familienbetrieb ist ständig um das Wohlergehen der Gäste besorgt und bietet einen aussergewöhnlichen Service.

Als man im Jahre 2014 die Toskana besuchte gestalteten sich die Touren zum Teil abenteuerlich. Da man noch Trail unkundig war und oftmals plötzlich die Wegmarkierungen fehlten, musste ständig das Kartenmaterial konsultiert werden und man verkam sprichwörtlich zum "Pfadfinder". So passierte es mehrmals, dass man einen Pfad befuhr, welcher plötzlich im Dickicht endete.

Nun mittlerweile waren der Ernst Schmid und der Christoph Vogler bereits mehrere Male in der Toskana und vermochten dabei etliche Trails zu erkunden. Damit eigneten sie sich gewisse Wegkenntnisse an und planten bereits Zuhause die Routen mit Karten und GPS. So geleiteten sie die Gruppe über zahlreiche verschlungene Trails und vermittelten die besten Spotts.

Die Mountainbike-Routen führten auf coupierten Wege und Pfade durch die Hügel der Maremma Toskana, durch Weingärten, Olivenhaine, Getreidefelder und Mittelmeerbuschwald welcher mit einer reichen Fauna gesegnet ist. Die Pinienwälder an der Küste mit den erdigen Trails, welche mit gutem „Flow“ befahren werden konnten und die mit Steinen verblockten Pfade im hügeligen Hinterland, welche eine gute Fahrtechnik verlangten. Die ansässigen Veloferienanbieter haben ein grosses Trailnetz erstellt, sodass bei jeder Tour zahlreiche Trails befahren wurden.

Während den Touren kehrte man für das Mittagessen jeweils in einem „Ristorante“ ein und genoss erfüllt von der Leistung und Eindrücken, in amüsanter Unterhaltung, die Lunch-Pausen. Den Abschluss der Touren bildete jeweils ein geselliger Apéro in der Gartenanlage des Gutsbetriebs.

Während der Woche sorgten auch immer wieder spezielle Highlights für unterhaltsame Augenblicke und für ausgelassene Stimmung. Insbesondere die variantenreichen Sturz-Szenen und die ungeschickten Fahrfehler mit unfreiwilligen Abstiegen, sorgten bei den beiwohnenden Bike-Freunden für belustigende Momente. Glücklicherweise blieb man aber abgesehen von Schürfungen und Prellungen von Schlimmerem verschont.

Inmitten der "Wildnis", hinterliessen die Trails und die Stachelsträucher auch ihre Spuren an Material und Fahrer, sodass jeweils etliche Pausen eingelegt werden mussten, um die Defekte zu beheben und die Plessuren zu pflegen.

Mit der Videokamera und dem Fotoapparat als ständiger Begleiter bestückt, dokumentierte Kari jeweils unzählige Szenen, welche bei abendlichen Filmvorführungen zusammen mit den „GoPro“ Aufnahmen von Pascal Gehri, als belustigende Unterhaltung dienten.

Da der RV Buchs auch gleichzeitig zu Gast in diesem „Agriturismo“ war und dadurch, dass die Menüs jeweils frisch zubereitet wurden, zog sich das Abendessen jeweils in die Länge und so hockten die Bikefreunde den ganzen Abend in unterhaltsamer Runde in ihrem „Séparée“ zusammen.

Zur Abwechslung besuchte man an drei Abenden anderweitige Restaurants in der Umgebung, welche jeweils aufgrund der Menüwahl und des Servierpersonals belustigend ausfielen.

Das ganzwöchige sonnige Wetter mit den warmen Frühlingstemperaturen, die Annehmlichkeiten und die nette Gastfreundschaft des Resorts, sowie die gute Stimmung unter den Sportfreunde und das abwechslungsreiche Trail-Gebiet, verhalfen zu einigen schönen Veloferientage, welche sicherlich allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben werden.

Tagebuch der „Fighters“

Samstag, 21.04.2018

Die Lagerteilnehmer reisten in verschiedenen Fahrgemeinschaften und zu verschiedenen Zeiten nach Italien.

So reisten der Christoph Vogler und der Ernst Schmied bereits am Donnerstag in die Toskana, wo sie einen Zwischenstopp in Piompino einlegten, um die Trails vom Hausberg „Populonia“ zu erkunden.

Der Kari mit der Pascale reiste am Freitag nach Santa Margherita Ligure, wo sie das Touristendörfchen Portofino besuchten.

Der Hans Gehri und sein Sohn Pascal reisten am Samstagmorgen direkt an.

Der Autodriver Walter Fazekas und die Mitfahrer Peter Steiger und Marcel Wachter, reisten am Samstagnachmittag an.

Schlussendlich fanden sich um 14:00 Uhr alle Lagerteilnehmer im „Agriturismo Il Felciaione“ zusammen.

Nach dem Zimmerbezug und einem kleinen Imbiss, brannten die beiden Guides Christoph und Ernst den Neuankömmlingen den besten Trail zu zeigen.

So startete die Gruppe um 15:00 Uhr zu ihrer Trail-Erkundungstour. Frohgelaunt pedalte das Gruppette dem Bikeguide Christoph hinterher, welcher die Routen im Vorfeld auf sein GPS-Gerät geladen hatte.

Nach einer coupierten Fahrt über einen mit Erd- und Steinen durchsetzten Pfad erreichte man ein kleines Plateau im Buschwald. Das Holzschild mit dem Namen „Canyon“ welches an einem Baum prangte, zeigte den Einstieg ins Trail-Paradies. Der flowige Singletrail führte über eine kurvenreiche Strecke durch eine Canyon-Landschaft sondergleichen.

Die schnellen Kurvenkombinationen verlangten höchste Konzentration und gute Steuerkünste, wobei die Licht-Schatten Spiegelung dem Marcel zum Verhängnis wurden und er vom Sturz Prellungen und Schürfungen davon trug. Die Tour führte über eine Asphaltstrasse Richtung Capanne, wo der Einstieg zum Canyon II erfolgte.

Auf einem engen Trail mit einigen Absätzen gespickt, führte die Strecke durch eine Jurassicpark ähnliche Schlucht.

Als man nach der Tour in der Unterkunft ankam, hinterliess diese Tour bereits ihre Spuren in Form von Schürfungen und Kratzer bei Wädi, Peti und Kari. (Bike-Tour: 20 Km / 2 Std.)

Nach dem Duschen fand man sich unter dem Pavillon zu einem gemütlichen von Ernst spendierten Apéro zusammen. Um 19:30 Uhr dislozierte man in das Restaurant und genoss das Abendessen.

Das Vorspeisebuffet besteht aus 30 verschiedenen Produkten, welche mit viel Liebe zum Detail hergestellt werden.

Als „Primo Piatti“ wird ein Pasta-Gericht und als „Secondo Piatti“ ein Fleisch-Gericht serviert, sowie als Abschluss ein feiner Dessert.

Das „Dinner“ wird von der Gastfamilie förmlich zelebriert und so zieht sich das Tafeln bis 22:00 Uhr hin.

Während den Speisepausen, wurden in unterhaltsamer Runde verschiedene Bike-Geschichten aufgefrischt.

Nach dem Abendessen machte sich die Müdigkeit bemerkbar, womit dann um 23:00 Uhr alle ihre Zimmer aufsuchten.

Sonntag 22.04.2018

Der morgendliche schweifende Blick vom Agriturismo aus, auf die eine Ruhe ausstrahlende Natur und den friedlich anmutende See, sowie die umliegenden blühenden Felder und bewaldeten Hügeln, vermittelte eine spezielle Atmosphäre.

Der Sonnenschein trug sofort zu einer guten Stimmung der Gäste bei und das Frühstücksbuffet lud zum Verweilen ein. Während dem Essen entschied man sich in zwei Gruppen die Tour „Arsenti“ in Angriff zu nehmen.

So brachen um 09:30 Uhr der Christoph, Marcel, Wädi und Kari von der Unterkunft mit dem Bike auf. Der Christoph führte das Grüppchen durch den „Canyon“, sowie über Wald- und Feldpfade um Massa Marittima herum nach Ghirlandia und über einen langen Kiesweg-Aufstieg zum Monte Arseni (551 m).

Der Ernst, Hans, Pascal, Peti und Pascale liessen sich mit den Autos nach Ghirlandia unterhalb von Massa Marittima shutteln, von wo aus sie den Aufstieg zum Hügel „Arsenti“ unter die Räder nahmen.

Den Kulminationspunkt erreichte man dann beinahe Zeitgleich, wo ein weitsichtiges Panorama für die vorangegangenen Strapazen entschädigte.

Vom höchsten Punkt aus führten verschiedene von ansässigen Bike-Guides angelegte Singletrails talwärts.

Nach einigen Foto- und Video-Szenen auf der Pro-Line, befuhr man zusammen einen flowigen Trail bis zur Ebene hinunter. Bei interessanten Stellen, machte Kari Foto- und Video-Aufnahmen von den vorbeiflitzenden Fahrer. In der Ebene angekommen, zeigten sich alle Begeistert vom flowigen Trail und machten sich umgehend wieder zum Aufstieg auf.

Kurz vor der Anhöhe, schaltete man eine Lunch-Pause ein und verzerrte die von der Gastwirtin Antonella bereitgestellten Sandwiches.

Der Christoph hielt es aber nicht lange mit Pausieren aus und ging zusammen mit dem Pascal zum Gipfel um GoPro-Aufnahmen zu machen.

Auf einer etwas verblockten Passage, verzeichnete der Pascal einen Abgang über den Lenker und verstauchte sich dabei die rechte Hand.

Nach einem Weilchen tauchten die Zwei wieder bei der „Siesta“ machenden Gruppe auf und erzählten vom Vorfall. Der Ernst als Samariter bandgierte die verletzte Hand von Pascal ein und begleitete ihn anschliessen auf dem Kiesweg talwärts.

Die restlichen Gruppenmitglieder erkundeten einem zweiten Trail, welcher mit einigen technischen Passagen aufwartete.

Die Strecke führte anschliessend in der Ebene über Feldwege nach Ghirlandia zurück, wo man im Restaurant von Ernst und Pascal erwartet wurde und sich einer Erfrischung hingab.

Der Christoph liess dann verlauten, dass er in die Toskana gekommen sei um Trails zu fahren und nicht zum Relaxen und er fragte ihn die Runde, ob ihn jemand wieder auf den Monte Arsentini shutteln würde.

Nach einigen Diskussionen über den weiteren Verlauf des Nachmittags und der Heimfahrt, hatte sich der Peti angeboten den Christoph und den Wädi mit dem Auto von Hans hochzubringen. Wobei der Hans und sein Sohn Pascal im Restaurant verblieben und auf die Rückkehr von Peti warteten, um anschliessend zu Dritt mit dem Auto zurück zu fahren.

In der Zwischenzeit fuhren der Ernst und die Pascale mit dem Hyundai zum Agriturismo.

Der Kari und der Marcel beabsichtigten mit den Bikes über Massa Marittima und auf der alten Strasse über Capanne zum Gutsbetrieb zu fahren. Da sie aber in Massa Marittima den von Ernst beschriebenen Kretenweg nicht fanden, pedalieren sie auf der Hauptstrasse zurück.

Im Agriturismo gingen alle einer persönlichen Beschäftigung nach, man widmete sich dem Bike putzen, dem Relaxen im Liegestuhl und dem Apéro unter dem Pavillon.

Der Kari indessen, wollte herausfinden wieso sie den Kretenweg nicht gefunden hatten und pedalierete auf dem Asphalt-Strässchen welches beim Gutsbetrieb vorbeiführte bergwärts. Die Strecke führte bei Capanne in das alte Verbindungssträsschen, welches wegen den zahlreichen Asphaltlöcher mit einem Autofahrverbot belegt ist, bis nach Massa Marittima hinauf.

In Unkenntnis von Trails fuhr Kari wieder auf dem Asphalt-Strässchen zum Gutsbetrieb.

Der Christoph und Wädi indessen fuhren nach dem Downhill vom „Arsenti“ mit ihrem Bike über Feld- und Waldwege zum Agriturismo zurück, wo sie kurz vor dem Abendessen ankamen.

Um 19:30 Uhr fanden sich dann wieder alle im Restaurant zusammen und liessen während dem Abendessen den Tag noch einmal Revue passieren. (Bike-Tour: 35–55 km)

Montag, 23.04.2018

Um 06:30 war Tagwache angesagt, für Ernst, Christoph, Wädi, Marcel und Peti, da sie am Montagmorgen mit den „3starcats“ Kids auf eine Biketour gehen.

Die Gastwirtin hat extra veranlasst, dass die Frühaufsteher auch früher Frühstück gehen konnten.

Um 07:45 Uhr fuhren die „Kids-Betreuer“ mit ihren Autos zur Triathleten Appartementanlage „Poggio all’Agnello Populonia“ bei Piompino.

Um 09:00 übernahmen sie die Kids und tummelten sich mit ihnen Grüppchenweise auf den Trails vom Hausberg von Populonia.

Die restlichen Gruppenmitglieder, Pascale und Kari, sowie Hans und Sohn Pascal, fuhren erst um 09:30 Uhr mit den Autos zum Dorf Stazione di Populonia, wo sie parkierten.

Um 10:30 Uhr starteten sie zur Biketour, wo man anfänglich an der nahegelegenen Baratti Bucht entlang pedalte und mit dem steilen und kurvenreichen Asphalt-Aufstieg auf den Hausberg von Populonia gelangte.

Währendem sie auch die Trails abfuhren, trafen sie Unterwegs auch auf die verschiedenen Triathlon-Kids Gruppierungen.

Um 12:30 Uhr gelangte man mit dem Aufstieg zum Burgdörfchen „Borgo Medioevale“ mit dem „Castello di Populonia“. In der Folge besichtigte man das Burgdörfchen mit dem markanten Turm und dem schönen Ausblick.

Anschliessend kehrten sie im Dorf-Gartenrestaurant ein und überbrückten die Wartezeit auf die „Kids-Betreuer“ mit einer Lasagne Lunchpause.

Um 13:30 erschienen dann die „Kids-Betreuer“ im Burgdörfchen und gaben sich auch einem Lunch-Imbiss hin.

Um 14:00 brach man dann zusammen zur Nachmittäglichen Biketour auf.

Der Kiesweg formte sich zu einem coupierten Küstenseitigen Trailweg, welcher zeitweise schöne Ausblicke auf die Küste und das Meer, sowie die Insel Elba preisgab. Die Strecke endete bei Calamoresca einer vorgelagerten Bucht bei Piombino, wo man dann bei der Küsten-Bar sich eine Gelati genehmigte.

Nach der Pause folgte ein langer kräftezerrender Aufstieg auf die Populonia Anhöhe und über zum Teil verschlungene Wildschwein-Trails und andererseits von Guides mit Anliegern und Jumps gut ausgebaute Singletrails ging es talwärts. In der Folge durch dichtes Farnkraut und staubige Feldwege ging es zurück zum Dorf Stazione di Populonia.

Auf dem Parkplatz besammelten sich gleichzeitig die Triathleten, welche ein Paar-Zeitfahren durchführten und man bei dieser Gelegenheit mit ihnen ein paar Worte austauschen konnte.

Nach dem Verladen der Bikes, suchte man die Dorfbar auf und genehmigte sich ein Bier, dazu stellte man die Tische und Stühle auf einem sonnigen Parkfeld auf. (Bike-Tour: 35-40 km)

Inmitten der unterhaltsamen Runde, tauchte plötzlich eine Politesse im Auto auf und befand, dass das gar nicht gehe auf dem Parkfeld einen Umtrunk zu machen.

Damit fand der Höck ein jähes Ende und nachdem alle Tische und Stühle wieder im Bar-Bereich platziert wurden, machte man sich auf die Rückreise zum Agriturismo.

Da der Gutsbetrieb ein Wirte-Sonntag hatte, fuhr man nach dem Frischmachen mit den Autos zum in der Nähe liegenden Dorf Cura Nuova und dinnierte im Ristorante Leccio.

Da die Wirtin etwas zerstreut wirkte, trugen die bestellten Getränke und Gerichte, welche auf ihre spezielle Weise serviert wurden, zu einer belustigenden Unterhaltung bei.

Um 23:00 Uhr dislozierte man dann wieder zur Unterkunft zurück.

Dienstag, 24.04.2018

Nach dem reichhaltigen Frühstück wurden die Bikes in die Autos verladen.

Um 09:30 Uhr ging die Autofahrt über Scarlino Richtung Punta Ala, wo man auf dem Parkplatz Pod. e Calzanese parkierte.

Vom Parkplatz aus gelangte man mit den Bikes direkt in das flowige Trailgebiet „Parco Monte d'Alma“.

Das Gelände, welches sich wie ein kurvenreicher Pumptrack präsentiert, liess einige Biker in einen Trailrausch fallen. Die Gruppendynamik verleitete dazu über sein Limit zu gehen, was in der Folge mit einem Sturz endete, so ereilte es auch den Wädi und den Peti.

Einige Unentwegte wanderten die steilen und schweisstreibenden Feuerschneisen-Abschnitte hinauf, um die technisch anforderungsreicheren Trails zu befahren.

Um 12:30 Uhr fand man sich im „Porto di Marina Scarlino“ zusammen, wo man im Yachthafen Restaurant die Lunchpause einlegte. Die frisch hergestellten italienischen „Ravioli“ mundeten allen und der neue Hafenkomplex lud zum Verweilen ein.

Um 13:30 Uhr brach man vom feinen Essen und der Sonneneinstrahlung etwas „schläbe“ zur Weiterfahrt auf.

Der coupierte Parcours entlang der Küste mit den schönen Ausblicken auf das Meer, vermochte die Biker zu begeistern.

Über abwechslungsreiches Terrain und Vegetation, gelangte man inmitten des bewaldeten Küstenabschnitts zu einem Pfad, welcher hinunter zum Sandstrand führte, wo sich zahlreiche Badegäste tummelten, welche zu Fuss oder mit dem Pferd oder per Velo diesen Ort aufsuchten.

Während die Trail-Enthusiasten ständig neue Trails befahren wollten, genossen die „Genussbiker“ eine kleine Pause am Sandstrand.

Zum Abschluss der Tour wollte der Christoph noch einen Trail zum höchsten Punkt der Gegend erkunden und so schlossen sich der Marcel und Kari ihm an. Der Aufstieg beinhaltete zahlreiche Schiebepassagen, jedoch der Ausblick auf dem Kulminationspunkt entschädigte für die vorausgegangene Anstrengung. Es folgte eine technisch anspruchsvolle Abfahrt mit Steinen und Wurzeln verblockte Passagen, welche gute Fahrkünste verlangte. Auf einem welligen Waldpfad führte der Weg zum Parkplatz, wo bereits die restlichen Gruppenmitglieder warteten. (Bike-Tour: 25 km / 700 Hm / 2.5 Std.)

Um 16:00 Uhr wurden die Bikes wieder in die Autos verladen und zur Unterkunft zurück gefahren.

Zurück in der Anlage, widmete sich ein Teil der Biker dem Veloputz, bevor es an die eigene Körperpflege ging.

Um 17:00 Uhr machten sich der Christoph und der Kari zu einer Erkundungsfahrt in der Agriturismo-Gegend auf. Auf der Asphaltstrasse Richtung Capanne, zweigte der Christoph in einen Weg ab, welcher in der Folge in einen flowigen und kurvenreichen Trail überging, welcher schlussendlich auf einem Weg dem Bächlein folgend in Capanne endete.

Auf der alten Asphalt-Strasse erklimmte man in schnellem Tempo die zahlreichen Kehren bis hinauf nach Massa Marittima.

Nach einer Karten-Konsultation fand man schliesslich den Einstieg zum Downhill. Der Singletrail schlängelte sich linksseitig steil abfallend und mit heiklen Passagen durchsetzt talwärts.

Auf dem Heimweg zog man sich noch die beiden Canyons-Trail rein und erreichte um 19:00 Uhr die Unterkunft. (Bike-Tour: 25 km / 700 Hm / 2 Std.)

Im Eiltempo machte man sich Frisch und um 19:30 Uhr fuhren alle zusammen mit den Autos nach Massa Marittima hinauf zum Abendessen.

Auf der Piazza Garibaldi, neben der Kathedrale San Cerbone, besuchte man das Ristorante „Vanni“ und liess sich die Pizza munden.

Die Wirtin fand Gefallen an unserer Gruppe und servierte die Drinks und Desserts mit speziellen Creationen, was wiederum zur unterhaltsamen Stimmung beitrug.

Um 22:30 Uhr dislozierte man mit den Autos zurück ins Agriturismo.

Da die Zimmer sehr ringhörig waren, vermochte man noch einige Zeit lang dem Peti und dem Marcel ihre gute Stimmung vernehmen.

Mittwoch, 25.04.2018

Währendem man sich um 07:30 Uhr zum Frühstück traf, machte sich der Christoph bereits auf den Weg um einen Trail im Tirli-Gebiet zu inspizieren, wo er dann mit der Gruppe befahren wollte.

Nach dem ausgiebigen Frühstück wurden die Bikes in die Autos verladen.

Um 09:30 Uhr ging die Autofahrt über Scarlino Richtung Tirli, wo man die Autos zu Beginn des Val Molina in einer Waldschneise parkierte.

Um 10:30 Uhr startete man gemeinsam zur Bike-Tour. Auf einem breiten Waldweg ging es stetig bergwärts, anfänglich noch gemächlich, sodass man noch gut miteinander plaudern konnte.

Gegen den Berggipfel Monte d'Alma hin, wurde der Weg steiler und ruppiger, sodass die mit Steinbrocken besäte Wegstrecke einem zum Absteigen zwang. Auf dem Kulminationspunkt (552 m) war man nur von Bäumen umgeben, welche keine Blicke auf die Landschaft freigaben, stiess dann der Christoph zur Truppe.

Nach einer kleinen Rastpause, begab man sich zum Trail-Einstieg, wo sich ein flowiger Singletrail durch das Naturreservat talwärts schlängelte und beim Parkplatz endete.

Anschliessend wurden die Bikes wieder in die Autos verladen und man fuhr zum Luncheon zum Bergdorf Tirli hinauf. Der Kari seinerseits, absolvierte die kurvenreiche 4 Kilometer Asphaltstrecke trainingshalber mit dem Bike. Bis die anderen ihre Bikes verladen hatten und hochgefahren waren, erreichte Kari beinahe Zeitgleich das Restaurant. Im Ristorante „Cinghiale“ (Wildschwein) liess man sich Ravioli mit Wildschwein-Ragout servieren. Um 14:30 Uhr fuhr man mit den Bikes zum Einstieg eines mit einer Holztafel und der Inschrift „Downhill“ versehenen Trail. Die technisch anspruchsvolle Strecke, wartete teilweise mit tückischen Passagen auf, welche dem Marcel und Wädi zum Verhängnis wurden und sie etwas unsanft am Boden landen liessen. Der Singletrail endete im Talkessel bei Ampio.

Anschliessend fuhren Kari, Christoph, Wädi, Marcel und Pascal mit den Bikes auf der 6 Kilometer langen Asphaltstrasse wieder zum Bergdorf Tirli hoch, währenddem der Ernst als Shuttle-Chauffeur den anderen Teil der Gruppe hoch transportierte.

Da Tirli als Downhill-Gebiet bekannt ist, stürzten sich die Biker um 17:00 Uhr in eine weitere markante Abfahrt. Dieser Trail entpuppte sich als sehr schwierig zu fahren, da er mit etlichen engen felsig begrenzten Kanälen und tückischen verblockten Passagen daherkam, was einem immer wieder zu Lauf-Einlagen veranlasste. Durch die scharfkantigen Felsblöcke auf der Strecke ereilte der Pascal einen Plattfuss. Für die Reparatur musste man viel Zeit aufwenden, da sich der Pneu nur sehr schwer von der Felge lösen liess. Da die Strecke in der Fall-Linie zu Tale führte, erreichte man anschliessend schnell den Talboden, von wo man auf dem Waldweg zu den wartenden Ernst, Peti und Pascale pedalte.

Die Pascale und der Peti ihrerseits, begaben sich von Tirli aus auf eine einfachere Route, welche sie ihn humaner Streckenführung zu Tale führte. (Bike-Tour: 35-50 km)

Nach den erklärenden Worten zur Verspätung, stellte man fest, dass sich hinsichtlich der in Tirli deponierten Autos ein Absprachefehler eingeschlichen hatte. Es wäre vorgesehen gewesen, dass die restlichen Gruppenmitglieder mit Ernst als Shuttle-Chauffeur die Autos vom Bergdorf Tirli zum Waldparkplatz hinunter holen sollten.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit, transportierte der Ernst den Wädi und Kari mit Christophs Auto wieder zum Bergdorf Tirli hoch, wo der Hans geduldig mit den bei ihm deponierten Autoschlüssel wartete. Anschliessend fuhr man mit den Autos zum Waldparkplatz hinunter und verlad die Bikes in die Autos und fuhr zurück zur Unterkunft.

Um 19:30 Uhr fanden sich dann alle frisch geduscht zum Abendessen im Restaurant des Agriturismo zusammen. Während den Essens-Pausen, präsentierte der Pascal der Gruppe seine Go-Pro Aufnahmen, welche er während allen Bike-Touren gemacht hatte.

Um 23:00 Uhr machten sich alle zusammen zur Nachtruhe auf.

Donnerstag, 26.04.2018

Während dem Frühstück besprachen die beiden Touren-Guides Christoph und Ernst die Routenwahl der Biketour. Der Christoph und Pascal gingen als Vorhut die Trails erkunden, welche dann von der Gruppe befahren werden sollten.

Um 09:30 Uhr, traf der vom Triathlon-Camp kommende Patrick Mühlemann mit dem Auto auf dem Gutshof ein, um sich den Hobby-Bikern zur Tour anzuschliessen.

Um 10:00 Uhr startete die Gruppe zur Bike-Tour in der näheren Umgebung vom Agriturismo.

Auf einem coupierten Weg gelangte man zum Plateau vom „Canyon I“, von wo aus man in verschiedenen Gruppierungen die umliegenden Singletrails erkundete.

Während dem herumirren im bewaldeten Gelände traf man dann auf den Christoph und Pascal, welche dann das Gruppetto zum Einstieg eines welligen Singletrails lotste und welcher am Ende zum „Canyon II“ überführte, wo man auch auf die restlichen Hobbybiker stiess. Gemeinsam zog man dann den „Canyon II“ hinein.

Währendem die Gruppe auf der Asphaltstrasse nach Massa Marittima hoch pedalte, machten sich der Ernst und der Patrick ihrerseits auf den Weg Richtung Valpiana.

In Massa Marittima angekommen zeigte der Christoph der Gruppe den neu Entdeckten Singletrail, welcher mit technischen Passagen aufwartete.

Der Kari indessen begleitete die Pascale durch das Bergdorf, wo sie anschliessend die Asphaltstrasse hinunter rollten und dann die Gruppe in der Talsohle wieder trafen.

Gemeinsam fuhr man über abwechslungsreiche Waldpfade und Feldwege nach Valpiano, wo man für einmal auch die Landschaft zu Gesicht bekam – und nicht nur Bäume.

Im Dorf Valpiana kehrte man zur Lunch-Pause im Ristorante „Il Giardino dei Medici“ ein, wo bereits der Ernst und der Patrick warteten.

Die Wirtin Theresa hiess die Gäste mit einem speziellen Deutschakzent willkommen und tischte sofort Ravioli und Spaghetti auf.

Nach einigen unterhaltsamen und belustigenden Anekdoten der Wirtin, brach man um 13:30 Uhr zur Weiterfahrt auf. Auf einem von der Sonne stark ausgetrockneten Weg ging es zum Aussichtspunkt „Poggio Corbello“ hinauf.

Auf dem Kulminationspunkt verabschiedeten sich der Ernst, Hans und Patrick von der Gruppe und schlugen einen Weg Richtung Lago dell'Accesa ein.

Die restlichen Gruppenmitglieder fuhren auf dem Kretenweg, welcher sich mit kurzen steilen Rampen und Abfahrten abwechselte.

Nach einer grobsteinigen, durchgeschüttelten Abfahrt, klinkten sich die Pascale und der Peti aus und fuhren auch zum See.

Die übriggebliebenen setzten die Umrundung des Hügelzugs fort und kamen in den Genuss von Landschaft und Singletrails. Beim Ausgangsort, verabschiedeten sich auch der Marcel und der Pascal. Der Christoph wiederum wollte noch ein paar weitere Trails erkunden und aus Solidarität schlossen sich der Wädi und Kari ihm an.

Nachdem man noch einige Trails befahren hatte, erklimmte man zum Schluss mit letzten Kräften einen sehr steilen Kiesweg-Abschnitt, wobei der nachfolgende kurvenreiche Singletrail im Dickicht zu begeistern vermochte.

Auf dem Rückweg ereilte den Kari ein „Schleicher“, wobei er in der Folge den Schlauch wechseln musste. Nachdem er den Schlauch gewechselt hatte und 2 Luftpatronen verpufft waren, probierte er drei verschiedene Pumpen aus. Er tauschte dann diesen Schlauch auch aus und musste feststellen, dass das Ventil durch die Lagerung den Schlauch kaputt gemacht hatte. (Bike-Tour: 35-60 Km)

Nach erfolgreicher Reparatur, fuhr das Trio zurück zum Agriturismo.

Die früher zurückgekehrten Hobby-Biker widmeten sich dem Relaxen am See oder genossen ein Bierchen in der Anlage.

Um 19:30 Uhr fanden sich dann wieder alle im Restaurant zusammen zum Abendessen.

Der Kari führte einige Video-Sequenzen mit Jump- und Sturz-Szenen vor und der Pascal gab seine Go-Pro Aufnahmen zum Besten.

Um 23:00 Uhr kehrte dann wieder Nachtruhe ein.

Freitag, 27.04.2018

Am Freitag wurde man wie an den vorher gegangenen Tagen wiederum mit einem sonnigen und warmen Tag verwöhnt.

Während dem Frühstück machte der Christoph dem Pascal die beabsichtigte Erkundungstour im Tirli-Gebiet schmackhaft.

So brachen um 08:30 Uhr die Zwei mit dem Auto auf, um den Tirli Kreten-Trail zu eruieren.

Die restlichen Hobby-Biker brachen dann um 09:30 Uhr zu ihrer Bike-Tour auf.

Der Ernst als Tourenguide, führte die Gruppe die Asphaltstrasse hoch, welche vor dem Gutsbetrieb vorbei ging.

Während dem Aufstieg zweigte man rechts in einen Weg ein, welcher in einen Singletrail überging, welcher in einem kurvenreichen, flowigen Trail sich zum Bächlein hinunter windete.

Auf einem etwas breiteren Weg neben dem Bächlein erreichte man das Dorf Capanne.

Von dort ging es auf der Asphaltstrasse hoch bis Massa Marittima.

Da bei der Kathedrale auf der Piazza Garibaldi Filmaufnahmen gemacht wurden, war der ganze alte Stadtteil abgesperrt und man musste diesen Platz grossräumig umgehen.

Das Spektakel wurde von zahlreichen Schaulustigen verfolgt.

Die Hobby-Biker ihrerseits steuerten eine Bar beim Dorfeingang an, wo man sich eine Erfrischung hingab.

Im Toskanischen Gefilde haben sich einige Namhafte Schweizer Radsportler angesiedelt und Gutshöfe zu Touristen-Unterkünften umgebaut, welche als Bike-Ferien Destinationen angeboten werden.

Um die Mittagszeit brach man in Massa Marittima auf und steuerte das in der Nähe gelegene Resort von Ernesto Hutmacher an, welcher als erster Bike-Ferien in der Toskana angepriesen hatte.

Nach einem Augenschein der Anlage fuhr man über coupierte Waldpfade und Feldwege, welche an typischen Toskana-Gutshöfe vorbei führten zum Dorf Valpiana.

In der Industriezone besuchte man kurz den Veloshop, wo vereinzelte Artikel eingekauft wurden.

Für die Lunch-Pause kehrte man wie am Vortag im Ristorante „Il Giardino dei Medici“ ein.

Der Kari und die Pascale verabschiedeten sich von der Gruppe und fuhren direkt zum Agriturismo zurück, wobei man noch kurz einen Abstecher an den See machte. (Bike-Tour: 35-55 Km)

In der Unterkunft wurden die Bikes geputzt und sich frisch gemacht.

Um 15:00 Uhr fuhren sie mit dem Auto nach Follonica und flanierte Glace schleckend an der Meerpromenade entlang.

Nach einem Besuch eines Radgeschäfts, wo man Einkäufe tätigte, genoss man in einem Strand-Banjo einen Cappuccino.

Um 17:15 Uhr fuhr man dann vom Stadtrummel wieder zurück in die geruhsame Natur.

Die Hobby-Biker ihrerseits fuhren über den Poggio Corbello und den Lago dell'Accesa zum Agriturismo.

Anschliessend widmeten sie sich wieder dem Relaxe am See oder einem Small-Talk unter dem Pavillon.

Um 18:45 Uhr fuhr man dann gemeinsam mit den Autos nach Valpiana, wo man zum Abendessen im Ristorante „Il Giardino dei Medici“ einkehrte.

Die Patronin Theresa hatte den Apéro offeriert, welcher zu einer guten Stimmung verhalf.

Der Abend gestaltete sich recht amüsant, obwohl oder gerade dadurch, dass die Filetstücke entweder zu roh serviert wurden oder einen ungeniessbaren Geschmack aufwiesen.

Zur Wiedergutmachung servierte die Patronin ein Megagrosses T-Bone Steak, welches die zu kurz gekommenen Fleisch-Besteller unter sich aufteilten.

Nach dem Dessert ging um 23:00 Uhr ein unterhaltsamer Abend zu Ende und so Verabschiedete man sich von der Therese und dislozierte wieder zurück zum Agriturismo.

Samstag, 28.04.2018

Nach dem Frühstück, welches man noch einmal ausgiebig genoss, verstaute man die Bikes und das Gepäck in den Autos.

Bei der Unterkunfts-Bezahlung, schenkte die Patronin Antonella allen Frauen einen Sack mit Biscotti „Cantucchini“.

Um 08:45 Uhr Verabschiedete man sich von der Gastfamilie und den Hobby-Bikern, sowie der Buchs-Truppe und machte sich auf die Heimfahrt.

Auf der Fahrt nach Hause hatte es viel Verkehr und je näher man zur Schweiz gelangte, umso mehr verdichteten sich die Wolken. Im Tessin legte man noch eine Lunch-Pause in der Autobahn-Raststätte Coldrerio ein.

Auf der Gotthard-Strasse staute sich der Verkehr und es erforderte viel Geduld bis man die Röhre passiert hatte.

Um 18:00 Uhr erreichte man wieder sein Zuhause.

Das ganzwöchige sonnige Wetter mit den warmen Frühlingstemperaturen, die Annehmlichkeiten und die nette Gastfreundschaft des Resorts, sowie die gute Stimmung unter den Sportfreunde und das abwechslungsreiche Trail-Gebiet, verhalfen zu einigen schönen Veloferientage, welche sicherlich allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben werden.